Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

unter Zurücklassung schwacher Patrouillen die Kompagnien gegen den Ort sich sammelten und über den Styr, dessen Notbrücken und Stege den einzelnen Abteilungen genauestens zugewiesen worden waren zurückgingen. Das versumpfte Ufergelände um Krupy war mit Knüppelbelag betretbar gemacht. Dank aller Vorkehrungen, vor allem aber dank dem Umstande, daß sich die russische Artillerie veranlaßt durch die Annahme einer früheren Räumung unsererseits, im Stellungswechsel begriffen außerstande sah der zurückgehenden Truppe mit Feuer den Weg zu verlegen, erreichte diese das westliche Ufer ohne Verluste.

Die schweren Kämpfe selbst hatten freilich große Lücken in alle Kompagnien unterschiedslos gerissen, aber die großen Opfer waren nicht vergeblich gebracht, denn vier gewonnene kostbare Tage erleichterten dem eigenen Korps den Rückzug. Die Verteidigung des Brückenkopfes aber bleibt eine Heldentat des Linzer Regiments. Der stille Dorffriedhof des Ortes, wo einige hundert tapfere Vierzehner im Schatten eines Denkmales, das treue Kameradschaft im Winter 1915 gesetzt, begraben liegen bezeugt, wie mannhaft die Schwarzen Hessen das Wort ihres Kommandanten einlösten.

Kaum über den Styr, schlugen die Flammen aus den Brücken. Sie stürzten zusammen, als der Feind eben über die Hänge zum Flusse herabstieg.

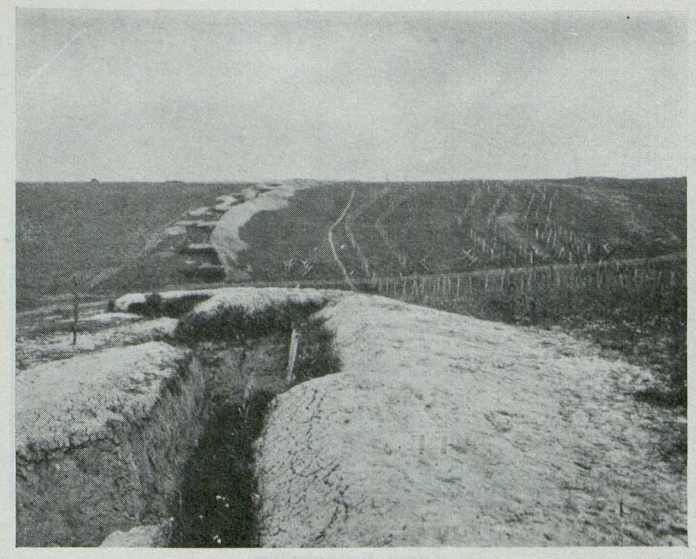
In Gnidawa wurde das Regiment gesammelt, teilte sich jedoch bald wieder, da die Baone 1 und 4, unter Kommando des Oberstleutnants Gollob der 45. Infanterietruppendivision unterstellt wurden, während die Baone 2 und 3, als Reserve der 3. Infanterietruppendivision nach Bogoluby marschierten. Am 25. September rückte das 4. Baon wieder zum Regiment ein und bezog eine Stellung im Raume östlich Gorodyszcze, links in Anlehnung an das Werk 3 der Lucker Festung, rechts in Verbindung mit dem Infanterieregiment 59.

Gerade waren die Baone in Stellung, die Arbeit für Ausbau und Hindernisse begonnen, als eine merkwürdige Ruhe, so ganz verschieden von dem Kampflärm der letzten Tage eintrat. Am 25. standen die Russen bestimmt noch beim Werke 1 zunächst Kol. Boratyn. Am 26. um 7 Uhr früh aber kam von dem vorgesandten Nachrichtendetachement unter Leutnant i. d. Res. Adalbert Bader die Meldung, daß bis an den Styr kein Gegner mehr zu sehen sei, die Brücken zerstört wären und in Luck selbst sich nur schwächere Kräfte befänden.

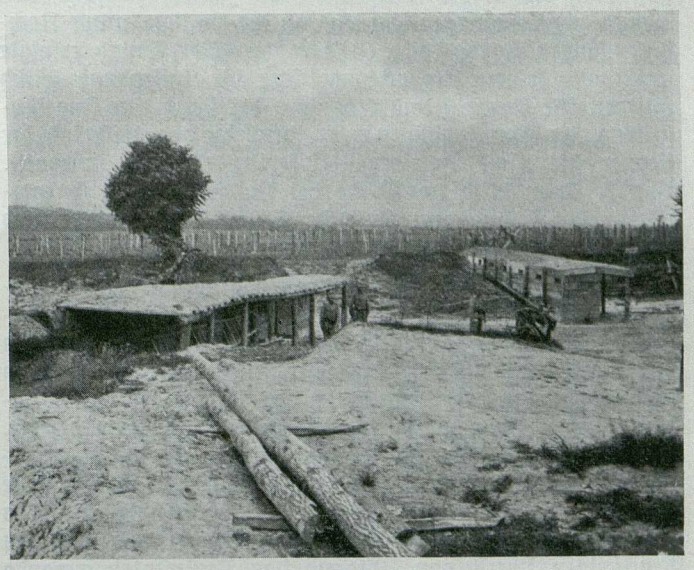
Am gleichen Tage wurde der Vormarsch nach Osten wieder aufgenommen. Das Verweilen auf der Schattenseite der Ereignisse war nur kurz, der russische Siegesrausch von Wochendauer gewesen. Er mußte der nüchternen Erkenntnis Platz machen, daß auch die besten Truppen nichts gegen noch gediegenere Soldaten zu erreichen vermögen und selbst ein Übermaß von Kräften durch die Genialität der Leitung ausgeglichen werden kann. Stießen die Russen zuerst auf Kerntruppen der 3. Infanteriedivision, die ihnen jeden Zoll Bodens nur gegen große Opfer überließen, so machte sich jetzt die Führung Linsingens, des Kommandanten der deutschen Bugarmee fühlbar, der von Kowel vorstoßend die Russen bei Czartorisk und Kolki über den Styr zurückzwang und sie dadurch auch zur Räumung des so teuer erkämpften Geländes südlich von Luck nötigte.

Am Abend des 26. September marschierte die Division bis an das westliche Flußufer heran, die Übersetzung erfolgte jedoch erst am 27. früh nach Fertigstellung der Brücken. Das Regiment 14 nächtigte bei ausreichender Sicherung in Kol. Boratyn und Gnidava, bezog nach erfolgter Überschreitung des Styr eine Verteidigungsstellung östlich Krupy und setzte um 10 Uhr vormittags den Weitermarsch auf Knierut, als Vorhut der Division fort.

Nach einer erfrischenden Nachtruhe, die nach zehn Tagen ununterbrochener Gefechte und Märsche ohne Schlaf und Rast die Mannschaft wieder zu Kräften brachte, stand das Regiment in der schneidenden Morgenluft des 28. in Marsch-



Stellung bei Krupy



Straßensperre vor Krupy

Hundegespann